Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **45=65 (1899)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 18. Basel, 6. Mai. **1899.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst **von Elgger.**

Inhalt: Die Neugliederung des deutschen Heeres. — Die englischen Herbstmanöver. — Eidgenossenschaft: Wahl. Personelles. Instruktionskorps: Beförderungen. Fremdländische Offiziere. Etat der Offiziere des schweiz. Bundesheeres pro 1899. Artillerie-Bundespferde. Pferdestellungsoffiziere. Freiwilliger militärischer Vorunterricht. Über das Militärgewand. Bern: Der Kampf um gute Rekrutennoten. Bernische Winkelriedstiftung. Unfall. Luzern: Gefechtsschiessen. — Ausland: Deutschland: Überschreitung der deutsch-österreichischen Landesgrenzen mit Militärluftballons. Österreich-Ungarn: Über die Beförderungen ausser der Tour. Errichtung einer Honved-Artillerie. † FML. Franz Ritter Heller. Frankreich: Paris: † Erckmann, Emile. Ansichten über den Dreyfushandel. Grossbritannien: Denkmal für Gordon. Egypten: Neue Niederlage der Derwische. — Verschiedenes: Historischer Verein Biel. Über englische Militärklub-Gespräche. — Bibliographie.

Die Neugliederung des deutschen Heeres.

Neuere Veröffentlichungen über die mit der Bewilligung der deutschen Militärvorlage eintretende Friedensdislokation und Gliederung der deutschen Armee haben neue Gesichtspunkte für die Bedeutung der neuen Heeresverstärkung ergeben, welche darzulegen von Interesse sein dürfte. Weit weniger um den Grenzschutz im engeren Sinne, noch selbst um die Beseitigung der Nachteile der zweijährigen Dienstzeit, sondern um eine bedeutend erhöhte Operationsbereitschaft namentlich an der Ostgrenze gegen Russland, handelt es sich angeblich bei der neuen Gliederung und Dislokation des deutschen Heeres. Während dasselbe im Falle eines Krieges zwischen Zweibund und Dreibund auf der Westfront, im Verein mit den dort zur Wirkung gelangenden Streitkräften der italienischen Armee, dem Gegner an Zahl, namentlich zuverlässig geschulter taktischer Einheiten, als gewachsen gelten kann, werde, meint man, das militärische Gleichgewicht auf der Ostfront — auch das offensive Eingreifen der österreichisch-ungarischen Armee von Galizien aus vorausgesetzt — am wirksamsten nur durch erhöhte Operationsbereitschaft hergestellt. Während es sich auf der Westfront zunächst darum handeln würde, sich sofort nach beendeter beschleunigter Mobilmachung mit genügend starken Kräften, auch an Belagerungsgeschütz, auf die Kette der Sperrforts und Grenzfestungen zu werfen, würde es auf der Ostfront darauf ankommen, so schnell in das russisch-polnische Gebiet einzudringen, dass der wichtige Abschnitt Narew-Kanal von Augustowo und womöglich auch Weichsel-Übergänge gewonnen bezw. hergestellt zu werden vermögen, bevor die weiter rückwärts dislozierten russischen Korps, wie das IV. (Minsk), das II. (Kowno) und das XX. (Riga) dort eingreifen können. Die neue Gliederung, Verstärkung und Dislokation des deutschen Heeres beantwortet somit den russischen Abrüstungsvorschlag mit einer ausserordentlichen Steigerung der Kriegsbereitschaft der deutschen Armee. Allerdings bleibt die Anzahl der unmittelbar an der Grenze oder doch nahe derselben dislozierten Linienarmeekorps, und namentlich der Kavallerie, immerhin noch der deutschen überlegen; allein einerseits sind die in zweiter Linie an der Grenze dislozierten deutschen Armeekorps rascher dorthin zusammenzuziehen wie die russischen der zweiten Linie und andrerseits vermag das deutsche Heer zahlreiche grosse taktische Einheiten der Reserve und Landwehr rascher an der Grenze aufzustellen und dort operativ zu verwenden, wie, trotz ihrer bereits im Frieden vorhandenen Reserve-Brigaden und -Regimenter, die russische Armee.

Im Speziellen gestaltet sich die Neugliederung des deutschen Heeres an der Ostgrenze folgendermassen: die beim I. Armeekorps in Ostpreussen künftig bestehenden 3 Divisionen erhalten ihre Stabsquartiere, anstatt wie bisher zwei nur eine in Königsberg, und sämtlich in den drei von ihren Truppenteilen besetzten Zonen. Dieselben erstrecken sich von Westen nach Nordosten und Osten und sind ganz dem strategischen Bedürfnis angepasst. In der nordöstlichsten garnisoniert die 1. Infanteriedivision mit der 1. und 4. Infanteriebrigade, der 1. Kavalleriebrigade und der 1. Feldartilleriebrigade mit den Garnisonen Königsberg, Braunsberg, Pillau, Tilsit und Me-